



Ausgewählte Schwerpunkte in der Zusammenarbeit mit Japan: Spitzencluster und automatisiertes Fahren

In der BMBF-Fördermaßnahme *Internationalisierung von Spitzenclustern, Zukunftsprojekten und vergleichbaren Netzwerken* (siehe auch III 2.1 *Unterstützung von Kooperationen zwischen öffentlich geförderter Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft*) kooperieren unter den ausgewählten Bewerbern mit Clusterakteuren in Japan: in der ersten Wettbewerbsrunde (Auswahl 2015) drei Cluster, in der zweiten Wettbewerbsrunde (Auswahl 2016) zwei Cluster und in der dritten Wettbewerbsrunde (Auswahl 2017) ein Cluster. Japan zeigt großes Interesse an der Internationalisierung von Clustern. Mit der Maßnahme werden die deutschen Partner bei der Entwicklung von Internationalisierungskonzepten und deren Umsetzung in Projekten mit jeweils bis zu 4 Mio. Euro über bis zu fünf Jahre vom BMBF unterstützt. Folgende Cluster und vergleichbare Netzwerke wurden ausgewählt, die Japan als Zielland ihrer Internationalisierung haben:

- OptoNet e.V., „Global Power: Photonische Lösungen für Zukunftsfragen“ in Kooperation mit der japanischen Region Hamamatsu
- Cluster Organic Electronics Saxony, „Organische Elektronik: Kommerzialisierung durch Internationalisierung des Netzwerks Organic Electronics Saxony“ in Kooperation mit der japanischen Region Yonezawa/Yamagata
- Cluster Leistungselektronik im ECPE e. V., „Die nächste Generation der Leistungselektronik – Leistungshalbleiter – Bauelemente mit hohem Bandabstand und deren Systemintegration“ in Kooperation mit der japanischen Region Tokio/Osaka
- Sport-Innovations-Netzwerk (SINN), „Neue Material- und Fertigungskonzepte im Anwendungsfeld „Sport der Zukunft“ mit der Region Tokio
- Münchner Biotech Cluster, „Pharmazeutische Innovationen in der individualisierten Medizin“ mit der Kansai-Region bzw. Osaka
- Cluster CFK Valley, „Zugang zur Champions League der Carbon Composites Technologie – vor allem für KMU“ mit der Region Fukui

Aufgrund der hohen Dynamik des Themas hat im September 2017 das Deutsche Wissenschafts- und Innovationshaus Tokio (DWIH) gemeinsam mit dem BMBF und der Deutschen Botschaft sowie mit Unterstützung des Ministeriums für Bildung, Kultur, Sport, Wissenschaft und Technologie (MEXT) ein Symposium zur deutsch-japanischen Cluster-Cluster-Kooperation in Tokio veranstaltet (siehe auch IV 3.4 *Deutsche Sichtbarkeit im Ausland*).

Im Januar 2017 wurde im Nachgang zur WTZ-Sitzung eine Gemeinsame Erklärung zur bilateralen Kooperation beim automatisierten Fahren von der damaligen Bundesforschungsministerin Johanna Wanka und ihrem damaligen Kollegen Yosuke Tsuruho (Minister für Wissenschafts- und Technologiepolitik im Kabinettsbüro) unterzeichnet. Beide bekräftigten darin, den Austausch zwischen deutschen und japanischen Forscherinnen und Forschern zum automatisierten Fahren fördern zu wollen. Im November 2017 wurde dazu ein deutsch-japanischer Expertenworkshop vom BMBF, von der Deutschen Botschaft Tokio und dem japanischen Kabinettsbüro in Tokio durchgeführt.